

SOC Info

Swiss Open Canoe www.soc.ch

02 | 2007



In dieser Ausgabe

- 1 Editorial
- 2 «Bregenzer Festspiele» (Bregenzer Ach)
- 3 Bilder vom Vorderrhein
- 4 Winterliches Doubs-Weekend
- 6 Pfingsten am Ognon
- 10 SOC-Rätsel-Auflösung
- 11 Ausschreibungen

*Aschi Kurt auf der
Bootsrutsche am Ognon*



Editorial



Lieber PaddelkameradIn

Sommergefühle kamen zwar schon im Frühling auf. Absolut einmalige Temperaturen liessen die Vegetation erstaunlich früh erwachen. In unserem Garten trägt der Feigenbaum Früchte wie nie zuvor. Zwar sieht mein «Fahrtenbuch» in der ersten Jahreshälfte etwas mager aus. Doch Rückmeldungen zeigen, dass auf dem Wasser allemal ganz schön was los war.

Einige Bilder und Berichte in dieser SOC-Info lassen an Erlebnissen anderer teilhaben. Oder noch besser, wenn man selber mit dabei war und zur einen oder anderen lustigen Episode einen kleinen Beitrag geleistet hat.

Mir bleibt besonders die Moesa in bester Erinnerung. Einmaliger Wasserstand, tolle Boote aus Retos «Flotte» zum ausprobieren, aber auch – der «Himmel» auf Erden. Zu meinem Glück stand beim Autoverstellen beim Halt am Rotlicht in unmittelbarer Nähe eine Baustellen-Toilette. – Ich freue mich auf das nächste Moesa-Weekend und bedanke mich bei Ueli für die Organisation.*

Markus Ender, SOC «Chef»

** Vorsicht: Übermässiger Konsum dieses himmlischen Süssgetränks aus dem Hause Goba kann abführend wirken.*

**Redaktionsschluss
SOC Info 03/2007:**

30. September 2007

«Bregenzer Festspiele» bei Niedrigwasserstand



Bei Regen erstmal sich auf dem Camping in Doren installieren, was warmes trinken, sich in die Neoprens zwängen, die Boote über die Kiesbank schleppen und ab auf die Bühne. Die Kulisse grau, grün und mit Nebelschwaden verziert. Der Bühnenboden erst blau dann grau, die unendlichen Niedrigwasser-(un)tiefen verbergend.

Umso höher die Steine und Felsen unheimlich aus dem Wasser ragend. Wellen und Schwälle werden angefahren, durchpflügt mit Paddel umgegraben um sich dann kraftlos ins nächste Kehrwasser zu retten um tief durchzuatmen um von neuem mit starken Paddelschlägen geeignete Surfstellen anzufahren. Doch die Ach fordert Tribut und verschluckt manch Paddler für kürzere Zeit. Die grauen Fluten bekommen edle Farbtupfer. Grün, Rot, Bordeaux. Doch die Spiele gehen weiter und die Farbtupfer werden neu geordnet wieder in die Schwälle eingefahren. Der Sound wechselt vom Allegro zum Stakkato um pianissimo

den letzten Akt ausklingen lassen. Hinter dem Vorhang unter Ausschluss des Publikums werden leise stöhnend Knie massiert, Rücken gedehnt und die ungleich langen Arme gerichtet.

Zensuriert wurde die Vorstellung bei einer unfreiwilligen Weinprobe in einer Scheune in Doren. Wegen der morgigen 2. Vorstellung wurde auch etwas Deftiges dazu gegessen und die Lager wurden einiges vor Mitternacht aufgesucht. Nachts wieder viel Regen, was sich aber auf den Wasserstand nicht auswirkte. Nur der Bühnenboden war von Anfang an grau. Die Spiele wiederholten sich ähnlich dem Vortag. Farbtupfer waren etwas mehr auszumachen, Wellen wurden etwas weniger bearbeitet. Vermutlich waren nicht alle Arme gut gerichtet. Müde und zufrieden warten wir hinter dem Vorhang auf den nächsten Auftritt.

Werner Manz

Bilder von Vorderrhein



Winterliches Doubs- Weekend



Das letzte März-Wochenende gehört traditionsgemäss der SOC-Doubs-Fahrt. Der Winter ist noch einmal zurückgekehrt und das Juragebiet liegt unter einem weissen, weichen Leintuch. Einige Langläufer sind unterwegs. Und je tiefer wir in die Juratäler dringen, desto tiefer sinkt die Aussentemperatur. Unten am Doubs, bei Le Theusseret, misst das Thermometer gerade noch 3 Grad.

Von Franziska Pokorny

Der Campingplatz liegt verlassen da unter der dicken Schneedecke. Ich bin froh, dass ich mich entschieden habe, die Nacht im Kanuzentrum L'eau-vive zu verbringen und nicht im Biwacksack. Das Haus ist sehr geräumig mit einer grossen Küche, einem Aufenthaltsraum mit riesigem offenen Kamin und verschiedenen Schlafräumen, in die wir zehn Leutchen (vom

KCLe, KCGr, SOC und KCZo) uns grosszügig verteilen können. Morgen früh werden noch einmal fünf anreisen. Es sind also doch einige, die sich vom Wintereinbruch (oder vom Hochwasser im letzten Jahr?) nicht haben abschrecken lassen. Der Wasserstand ist tatsächlich um einiges tiefer. Der Pegel zeigt 20 m³/Sekunde, letztes Jahr waren es stolze 160!

Den Rest vom Nachmittag verbringen die einen beim Spazieren, die anderen beim Kartenspiel. (A...löcheln – so wie ich es verstanden habe, eine Abwandlung von «Tschau Sepp». Beim Eisenhut-Quartett kann mans lernen.) Vor dem Nachtessen stapfen aber alle noch durch den knöcheltiefen, immer nasser werdenden Schnee hinunter zur Slatomstrecke. Sie präsentiert sich übersichtlich, die Linie ist klar. Auf jeden Fall locker fahrbar für diejenigen, die ein paar kalte Wasserspritzer nicht scheuen.

Kein Doubs-Wochenende ohne eine Doubs-Forelle im Le Vieux-Moulin. Täusche ich mich, oder ist sie kleiner geworden verglichen mit den anderen Jahren? Oder habe ich sie mir in der Vorfreude darauf einfach grösser vorgestellt? Schmecken tut sie jedenfalls, und von der «Le-Theusseret-Sauce», die mindestens ebenso gut ist, hat es reichlich.

Um elf Uhr am nächsten Tag sind wir auf dem Wasser. Wie gesagt: Diejenigen, welche das Wasser nicht scheuen, fahren die WW-Strecke, die anderen (eigentlich nur Philippe und ich) umtragen sie. Ungewöhnlich für eine SOC-Fahrt ist, dass die Kanadier für einmal in der Minderheit sind. Philippe und ich bilden ein Team, Ueli und sein jüngster Sohn Matthias ein zweites, Ueli Eisenhut und Elena (die zum ersten Mal auf einem «richtigen» Fluss mit dabei ist) fahren im Outside und Peter Brack ist mit dem Abfahrtsboot ange-reist. Dazwischen tummeln sich neun Kajak-Farbtupfer.

Bis Soubey fliesst der Doubs gemütlich dahin. Der Wasserstand ist vielleicht sogar, verglichen mit gestern Abend, etwas zurückgegangen. Dafür ist das Wasser sehr klar, hin und wieder pfeilen Fische unter den Booten hindurch. Ein paar Fischer säumen das Ufer. Trotz ihrer (manchmal sogar handgreiflichen) Unfreundlichkeit berühmt-berüchtigt, beachten sie uns kaum, manche grüssen auch. Vielleicht ist die ihnen angesagte Grobheit ja nur Gerücht.

Eine kalte Bise weht uns entgegen. Aber der rasch schmelzende Schnee macht deutlich, dass der Winter keine Chance mehr hat. Zahlreiche abgeknickte Äste zeugen von der Schwere des nassen Schnees. Die Eisen-

hut-Clique verlässt uns in Soubey. Die Kälte fordert ihren Tribut, und bis St. Ursanne ist es doch noch in gutes Stück. Auch Peter ist in seinem Abfahrtsboot schon ausser Sichtweite. In Bewegung bleiben ist das beste Mittel. (Vielleicht ist er aber auch auf der Flucht vor seinen schmerzenden Knien. Ja, fehlt das Adrenalin, kann ein C1 verdammt unbequem sein.)

Das nächste Highlight, die Schwallstrecke beim Erdrutsch, ist gut zu fahren. Verblockt aber mit Zeit, um das Boot an den Steinen vorbeizumanövrieren (und am umgestürzten Baum). Es ist ein Vergnügen, Ueli und Matthias zuzuschauen. Der Teenager (oder ist er gar noch jünger? – Ich muss ihn das nächste Mal fragen) hat's als Paddler vorne toll im Griff und zieht die Bugspitze souverän an den Felsbrocken und Walzen vorbei.

Dann gehts abwechslungsreich weiter: Ruhige Strecken wechseln sich ab mit lebhafteren Abschnitten. Der Wind hat nachgelassen, die Hände und Füsse beleben sich wieder. Langsam beginnt man aber doch, die Kurven zu zählen – aber fast zu plötzlich kommt das hässliche, klaffende Loch des Bergwerkstollens und die schwindelerregende Strassenbrücke bei Saint-Ursanne ins Blickfeld. Die traditionelle Doubs-Befahrung, für mich immer ein bisschen der Start in die Kanusaison, ist zu Ende. Schön wars. Merci, Philippe, fürs Organisieren, und den Mitpaddlern für den lustigen Abend und Tag. Ich bin schon gespannt, wie es nächstes Jahr sein wird. Hoch- oder Niedrigwasser, Frühlingssmilde oder Winterfrost, Superforelle oder Flosslerwinzling ...

Mehr Bilder unter www.soc.ch

Pfingsten 2007 am Ognon



Wer kommt wohl alles aus der SOC-Familie zum Ognon auf den schönen Campingplatz Val de Bonnal? Am Freitagabend ist das das Rätsel gelüftet. Die Plätze an der River Side haben sich zusehends mit verschiedensten Behausungen gefüllt. Wie geht's? Ah, ihr kommt vom Tarn? Und vom Allier? Die meisten kommen von zu Hause.

Die meisten kennen sich. So bilden sich überall Gesprächsgruppen. Neuigkeiten werden ausgetauscht. Bemerkenswerte Einrichtungen bewundert. Besondere Aufmerksamkeit findet Peters tippiähnliche Zelt, das aber kein Tippi ist. Am untern Ende des Kamins, das neben der Spitze herausragt, ein raffinierter Ofen aus der Schmiede von Ueli. Auch die Mehrzweckverwendung eines Glättebrettes als höhenverstellbarer Tisch findet Aufmerksamkeit. Gesehen bei Robert. Das Wetter ist natürlich ein Thema. Noch ist es sonnig und durstig. Das Durstproblem wird im Restaurant gelöst. Die Spekulationen um das Wetter

verstummen dadurch nicht. Turi erscheint mit einem Ausdruck der Wetterprognose. Mit seiner Hilfe wurde diese von der jungen Frau an der Rezeption aus dem Computer gelockt. Was sehen wir auf den Bildchen für die drei Tage? Die einzige Gemeinsamkeit ist eine Wolke an jedem Tag. Unterschiedlich ist die Zahl der Striche, die unten aus der Wolke herauskommen. Die Nacht gibt einen Vorgesmack, was mit den Strichen gemeint ist. Donner und Regen lassen uns erwachen. Ist es Freitag oder schon Samstag? Spielt keine Rolle. Es hört bald wieder auf - weiterschlafen.

Samstag 26. Mai von Montbozon zur Brücke Blarians

Vogelgezwitzcher sorgt für ein stressfreies Erwachen. Sonne und ein leicht eingetrübter blauer Himmel heben die Stimmung. Briefing. Peter begrüsst offiziell die versammelten Paddlerinnen und Paddler. (Oder heisst es jetzt «Paddelnde»?) Pünktlich startet unsere Karawane, verfolgt von stau-



nenden Blicken. Sandro und Robert können es kaum erwarten. Sie surfen unterhalb des kleinen Wehrs bei der Einbootstelle bis alle bereit sind. Bald herrscht Kanufeling pur bei der sanften Strömung inmitten einer üppigen Ufervegetation. Nähern wir uns nun der schwarzen Wolke am Himmel oder entfernen wir uns von ihr? Die vielen Windungen des Ognon erlauben keine klare Antwort. Lotte prognostiziert, dass wir nicht trocken nach Hause kommen würden.

Eine andere Herausforderung nähert sich. Ein imposantes Wehr. «Wer wagt es, Rittersmann oder Kanut, zu tauchen in diese Flut» (Schiller hat es etwas anders gedichtet). Peter meistert die Bootsgasse souverän. Zwei Bootslängen lang ist die Schräge schon. Ich schätze die Neigung auf mindestens dreissig Grad. Das ergäbe eine Wuhrhöhe von mindestens fünf Metern. Bald sind alle unbeschadet unten, über oder um das Wehr. Das nächste niedrigere Wehr ist dann nur noch ein Peanut. Beim Stau weiter unten hat Peter eine tolle Lösung rekonosziert: Umpaddeln auf

dem Seitenarm. In einer angenehmen Strömung kurven wir zwischen den sich im Wasser schlängelnden und wiegenden weissen Blüten an den langen Stielen hindurch.

Eine Kiesbank erlöst die inzwischen hungrigen Mägen von ihrer Qual. Stärkung. Die dunkle Wolke wird immer verdächtiger. Die ersten Tropfen veranlassen zu einer Bekleidungsergänzung, Sprung in die Boote und Flucht unter ein schützendes Blätterdach etwas weiter unten am Fluss. Des Himmels Schleusen öffnen sich voll, begleitet von Hagel und Donner. So schnell wie es gekommen ist, ist das Gewitter vorbei. Hat es sich gegen uns verschworen? Am Zielort und auch auf dem Campingplatz hat es kaum geregnet.

Die angesagte Mondscheinfahrt auf den Seen nahe am Campingplatz kann dann auch im wahrsten Sinne des Wortes stattfinden. Ein nicht ganz voller Mond blickt gütig auf die unentwegten Paddler Peter, Werner und Wisi bis eine dunkle Wolke und Wind sie zur Heimkehr drängen.

Sonntag 27. Mai vom Campingplatz zur Brücke bei Montagney-Servigney

Regen in der Nacht und noch am Morgen, nur kaltes Wasser in den Waschräumen und in der Dusche dämpfen etwas die Stimmung. Einpaddeln unter Brücke. Die Zurückbleibenden winken von der Brücke. Ein kleiner Schwall liefert einen flotten Anschlag. Heutiges Ziel ist die Brücke bei Montagney-Servigney mit der Option einer Verlängerung. In ruhiger Strömung sind wir mit neun Booten unterwegs. Am Samstag waren es sechzehn. Die Wehre sorgen immer wieder für Abwechslung. Heute sind es solche ohne Bootsgasse und nicht allzu hoch. Abseiltechnik oder ähnliche Techniken für die Boote sind gefragt. Der Abstieg zu Fuss auf den bemoosten Schrägen ist erstaunlich trittsicher. Wie erreichen das gesteckte Minimalziel. Verlängern? Die zuerst angekommenen bereiten eine Entscheidung vor. Die später kommenden marschieren zielsicher zu den Autos. Damit ist der Fall klar.

Es hat sich herumgesprachen, dass Kilian heute Geburtstag hat. Bald ist eine Runde SOC'ler im Restaurant um das «Geburtstagskind» zum Anstossen versammelt. Nach dem Genuss der individuellen Lieblingsgetränke konzentriert sich kontinuierlich das Interesse auf Weisswein im Glas für einen Euro. Ein Name dafür ist schnell gefunden: Stützli-Cüpli. Die gute Stimmung wirkt sich kreativ aus. Menüpläne werden über den Haufen geworfen und Pizzas bestellt.

Montag 28. Mai von Longevelle zum Campingplatz

Wieder haben wir eine regnerische Nacht hinter uns. Die Schlusstour steht bevor. Eingeweihte wissen um die Reize dieser Etappe, Wehre versprechen Action. Das Wehr bei einem Campingplatz umtragen wir als einzige. Was sich am Wehr abspielt, ist für uns rätselhaft. Die Sicht ist uns durch Büsche verwehrt. Die Aus- und Zurufe lassen auf interessante Abläufe schliessen. Verpassen wir berichtenswerte Portage-Techniken?

Die Surfer kamen verschiedentlich auf ihre Rechnung. Ein Wehr gegen Schluss liess alle Hemmungen fallen. Hoch, höher am höchsten. Wer will noch mal, der kann nochmal. Ein harmloser Taucher setzt das Signal zur Weiterfahrt. Mit heute noch sechs Booten auf dem Wasser kommen wir wie an den früheren Tagen gesund und munter am Campingplatz an.

Landschaft und Natur

Wer einmal am Ognon war, wird immer wieder gerne in diese einzigartige naturbelassene Gegend kommen. Die Wehre und Brücken als praktisch einzig sichtbare menschliche Eingriffe in die Natur erscheinen so, als wären sie schon immer dagewesen. Eine Änderung wird es geben mit der neuen TGV-Linie Rhein-Rhone, auf der ab 2011 der TGV mit bis zu 320 km/h zwischen Mühlhausen und Lyon oder Paris rasen wird. Die Strecke ist, wie wir gesehen haben, im Bau und wird einige Kilometer unterhalb des Zeltplatzes den Ognon mit einem Viadukt überqueren.



Das Verhalten der Vögel im und am Wasser ist zum Teil seltsam. Schwanepaare schauen uns friedlich zu ohne Aggressionen zu zeigen, wie einige von uns schon in den Rheinauen erlebten. Sind sie noch in der Probezeit um zu testen, ob sie auch zusammen passen? Wir sehen aber auch brütende Schwäne und Schwäne mit Jungen. Ähnliche Beobachtungen machen wir bei den Stockenten. Viele Paare, die keine Anstalten zum Nisten machen, aber auch eine Entenmutter mit acht Jungen. Spannend ist auch eine Show, die zwei Erpel vor einer Gruppe von Stockentenweibchen abziehen. Beide versuchen, die Dominanz über den andern und die Gunst eines Weibchens zu erreichen. Es sieht so aus, als wollten sie sich gegenseitig in den Schwanz beißen. Mit viel Geschnatter, Flügelschlägen und Abstossen mit den Füßen rotieren sie im Kreise. Die Entscheidung können wir nicht mehr sehen. - Haben die ungewöhnlichen Frühlingstemperaturen die Tier verunsichert über den richtigen Zeitpunkt zur Fortpflanzung?

Wenn Engel reisen

Sind die SOC'ler Engel? Nehmen wir das bekannte Sprichwort als Massstab und machen einen Vergleich mit dem während den Touren angetroffenen Wetter. Dreimal sind wir auf dem Wasser. Dreimal sind wir während dieser Zeit trocken unterwegs. Vorher und nachher hat es vereinzelt geregnet. Das Gewitter vom Samstag ist die Ausnahme, welche die Regel vom lachenden Himmel und den reisenden Engeln bestätigt. Damit dürfte die eingangs gestellte Frage beantwortet sein. Ob es Peter auch so sieht? Für sein umsichtiges und ruhiges Coaching danke Peter herzlich und tue dies zweifellos auch im Namen aller Teilnehmenden. Als Berichtstatter danke ich Peter, Wisi und Werner für die zugestellten Fotos. Die Auswahl für den Bericht überlasse ich dem unvoreingenommenen Redaktor.

Harald Keller



Mit dabei sein am Late Summer Weekend an der Iller:

Beachte die Ausschreibung vom 15./16. September 2007.

Gemeinschaftsveranstaltung von German Open Canoe GOC und Swiss Open Canoe SOC.

Auflösung des Rätsels von Michelle Erb aus der SOC-Info 01/2007



Zu verkaufen

C1 Perception Slasher

Das C1-Slalomboot aus Polyethylen, Farbe gelb. Länge 365 cm, Breite 70 cm. Guter Zustand. CHF 400.–

Ueli Fiechter, 044 945 36 64

E-Mail: fichte@dplanet.ch

- 1 GRUNDSCHLAG
- 2 WRIGGEN
- 3 SCHWIMMWESTE
- 4 WURFSACK
- 5 KEHRWASSER
- 6 FIBISTOVE
- 7 PADDEL
- 8 HELM
- 9 SPANNGURTEN
- 10 HECK
- 11 WAJAK
- 12 KANADIER
- 13 ESKIMOROLLE
- 14 TREIDELN

Ausschreibungen

Freitag–Sonntag, 3. bis 5. August 2007

Rheinauen Dreitagesfahrt

Wo: In den Rheinauen zwischen Breisach und Strassburg

Organisator: SOC, Armin Gauch

Programm: Donnerstag oder Freitag morgen Anreise der Teilnehmer. Am Freitag fahren wir von Breisach zum Zeltplatz. Am Samstag geht es durch das Naturschutzgebiet Taubergiessen. Am Sonntag befahren wir den Mühlbach.

Wenn Interesse vorhanden ist, können einige die Fahrt am Sonntag morgen bei Tagesanbruch beginnen. Die anderen starten zur gewohnten Zeit um 10 Uhr

Unterkunft: Zelt / Camper (stationär)
Camping «Au Chalet du Rhin»
Pont du Rhin
F-67390 Marckolsheim

Ausrüstung: Schwimmweste, Auftriebskörper empfohlen. Campingausrüstung

Auskunft und Anmeldung schriftlich an:

Armin Gauch, Rosenaustrasse 9, 6032 Emmen,
Tel. 041 260 57 31, Mobil 078 624 73 00, E-Mail
soc-wm@gmx.ch unter Angabe von:

- Name, Adresse
- Anzahl Teilnehmende
- Anzahl Boote
- Anzahl Zelte bzw. Wohnwagen
- Anreisetag

Meldeschluss: 26. Juli 2007

Bemerkungen: Weitere detaillierte Infos erhaltet Ihr nach der Anmeldung. Selbstverständlich sind auch jene willkommen, die erst am Freitag abend oder am frühen Samstag morgen anreisen können.

Sonntag, 12. August 2007

Aare Thun–Bern

Wo: Thun–Bern

Organisator: SOC, Stefan Fankhauser (KCLe)

Programm: Wir befahren die Aare auf ihrer klassischen Strecke von Thun nach Bern

Ausrüstung: Boot mit Auftriebskörpern, Schwimmweste, Wurfsack und Helm. Der Witterung angepasste Kleidung. Wir werden sicher Bräteln.

Anmeldung: Stefan Fankhauser,
Trümlerstrasse 4, 3126 Kaufdorf/BE
Tel. 031 802 01 68, E-Mail
aarefahrt@wasserwandern.ch

Meldeschluss: 5. August 2007

Samstag, 8. September

Terminhöck in Solothurn

Wo: bei Daniel und Maya Held
Discherheim, Dürrbachstr. 34, 4500 Solothurn

Organisator: SOC, Daniel u. Maya Held

Wer: Alle die beim Jahresprogramm 2007 mitreden wollen

WW: nach oben offen

Programm: Apéro. Besprechung des Jahresprogramms 2008. Anschliessend Nachtessen und gemütliches Beisammensein. Das Nachtessen funktioniert nach dem «Jeder bringt etwas mit»-Prinzip. Damit wir nicht 20-mal Dessert und keine Hauptmahlzeit haben, das «Was» bitte mit Daniel absprechen. Es kann grilliert werden. Fleisch bringt jeder für sich selber mit. Kaffee liefert unsere Kaffeemaschine vom Heim.

Ausrüstung: Gute Laune, Ideen fürs nächste Jahresprogramm, einen Beitrag zum Nachtessen

Unterkunft: Wer nach dem Höck nicht mehr nach Hause fahren möchte, dem steht eine Campingmöglichkeit neben dem Haus zur Verfügung. (Fortsetzung nächste Seite!)

Daniel und Maya offerieren den Übernachtenden am Sonntag ein Frühstück.

Wer übernachtet kann sich am Sonntag noch an einer Kanufahrt auf Aare oder Reuss beteiligen.

Auskunft und Anmeldung schriftlich an:

Daniel Held, Dürrbachstrasse 34, 4500 Solothurn, Tel. +41 32 624 50 21, d.held@bluewin.ch

Meldeschluss: Montag, 2. September 2007

Samstag/Sonntag, 15./16. September

Allgäu (D), Iller Late Summer, WW I-II

Was: Gemeinschaftstour von GOC (German Open Canoe) und SOC

Wo: Iller (D) zwischen Oberstdorf und Altusried

Anreise: Idealerweise erfolgt die Anreise am Freitag abend oder Samstag morgen früh.

Organisator: Thomas Kühfuss, GOC, und Markus Ender, SOC

Programm: Zweitägiges Paddel- und Lagerwochenende mit unseren Freuden vom GOC. Paddeln zwischen Oberstdorf und Altusried. Campen direkt an der Ausstiegsstelle der Sonntagsausfahrt auf einer Wiese direkt am Fluss.

Samstag: Tagestour im Oberlauf (ca. 25 km) und ggf. die eine oder andere kurze Umtragestelle (Bootswagen empfehlenswert, aber kein muss).

Am Sonntag von Kempten direkt bis zum Camp an der Staustufe-4. Die ersten 13 km bieten dabei einen besonders kurzweiligen und schönen Wechsel von Schwällen und ruhigeren Abschnitten. Die letzten 5 km sind Zahmwasser der Staustufe. Wir campen frei, nicht auf einem Campingplatz, die Ausrüstung ist darauf abzustimmen.

Ausrüstung: Schwimmweste, Campingausrüstung, angemessene Bekleidung

Anmeldung: Markus Ender, Seidenweg 6, 9445 Rebstein, Tel. 071 777 30 08 (P) oder 071 222 33 22 (G), E-Mail: ender@ender.ch

Meldeschluss: 31. August 2007

Samstag/Sonntag, 22./23. September

Kanuslalom Versam

Was und wo: Teilnahme oder Zuschauen am Kanuslalom und Befahrung des Vorderrheins

Organisator: Philippe Blättler, Klosterstrasse 8, 8963 Kindhausen, Tel. 044 741 26 59, philippe.blaettler@swiss-base.com

Sonntag, 21. Oktober

Rekingen–Full

Auskunft und Anmeldung schriftlich an:

KC Lenzburg, Christoph Eisenhut, Winkel 5, 5213 Villnachern, +41 56 441 77 86, info@kanuclub-lenzburg.ch

Samstag, 27. Oktober

Nachtfahrt Lorze–Reuss

Wo: Lorze–Reuss, Maschwanden/Obfelden/Ottenbach/Werd/Rottenschwil bis Bremgarten

Organisator: SOC, Peter Erb

Programm: Wir fahren auf der Lorze und der Reuss von Maschwanden bis Bremgarten. Nach einer Verpflegungspause mit fürle fahren wir nach dem Einbruch der Nacht mit unseren beleuchteten Booten weiter auf dem Flachsee bis Bremgarten.

Ausrüstung: Schwimmweste obligatorisch, Auftriebskörper im Boot empfohlen. Das Kanu sollte mit einer stilvollen Beleuchtung versehen sein (Kerzen-/Petrollampe). Stirn- bzw. Taschenlampe im Boot.

Anmeldung: Peter Erb, Isenbachstr. 7, 8906 Bonstetten, Tel. 044 700 28 50 E-Mail: kanu8906@bluewin.ch

Meldeschluss: 20. Oktober 2007

Aktuelle Infos immer unter **www.soc.ch**

Wichtiger Hinweis zu den SOC Veranstaltungen

Der SOC ist kein Reiseveranstalter. Alle ausgeschriebenen Touren sind als reine Tourenvorschläge zu betrachten. Bei längeren Touren reserviert der SOC allenfalls die Unterkunft auf dem Campingplatz. Eine Entschädigungspflicht bei Absage einer Tour seitens des SOC besteht nicht. Mitglieder, die eine Tour vorschlagen oder organisieren, haben keine Leiteraus- und über- nehmen keine Verantwortung irgendwelcher Art. Jeder Teilnehmer fährt auf eigene Verantwortung und eigenes Risiko. Es ist Sache jedes Teilnehmers, zu entscheiden, ob seine individuellen Fähigkeiten zur Befahrung des jeweiligen Gewässers ausreichen.

Der Organisator einer Tour hat das Recht, aus eigenem Ermessen und Sicherheitsgründen eine Tour vor Ort abzusagen, eine Stelle als unfahrbar zu erklären und Teilnehmer, von denen er glaubt, sie seien den Anforderungen einer Tour, ausrüstungsmässig oder fahrttechnisch, nicht gewachsen, nicht zur Fahrt zuzulassen. Da er den Ausbildungsstand der Teilnehmer aber meistens nicht kennt, ist er für deren Können nicht verantwortlich. Seitens der Teilnehmer besteht auch keine Verpflichtung eine Stelle zu fahren, nur weil die Mehrheit sie fährt. Die anderen Teilnehmer helfen gerne beim Umtragen und stehen mit Rat und Tat bei.

Die Versicherung ist Sache jedes einzelnen Teilnehmers. SOC und SKV lehnen jede Haftung ab.

Impressum

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Michelle Erb, Werner Manz, Franziska Pokorny, Harald Keller, Peter Erb, Werner Heers, Alois Reichmuth, Christoph Eisenhut, Markus Ender.

Redaktionsanschrift und Abos:

Swiss Open Canoe SOC
c/o Markus Ender
Elsenackerstrasse 15
CH-9450 Altstätten

071 222 33 77, 071 222 33 27 Fax
info@soc.ch, www.soc.ch

Postkonto
85-629323-3, Swiss Open Canoe SOC

Abo (Unkostenbeitrag):
CHF 10.–/Jahr.

Inserate 1/2-Seite: CHF 100.– pro Jahr
(3 bis 4 Ausgaben)



**KANUSCHULE
VERSAM**

Neu:
www.paddlershop.ch

kanuschule.ch

The advertisement features a black and white photograph of two people in canoes on a river. The canoes have 'kanuschule.ch' written on them. The background is a dense forest. The text 'KANUSCHULE VERSAM' is overlaid in a large, white, stylized font. A white oval at the bottom left contains the text 'Neu: www.paddlershop.ch'. The canoe on the right has 'kanuschule.ch' written on its side.

SOC Kontakte

SOC Chef

Markus Ender, Seidenweg 6, 9445 Rebstein
P: 071 777 30 08, G: 071 222 33 77, Fax: 071 222 33 27
info@soc.ch

Webmaster

Armin Gauch, Rosenaustrasse 9, 6032 Emmen
P: 041 260 57 31, soc-wm@gmx.ch

Mitgliedschaft

Teilnehmende an den Veranstaltungen des SOC sind Mitglied beim Schweizerischen Kanuverband SKV, www.swisscanoe.ch. Der SOC ist kein eigenständiger Verein, sondern ein Teilbereich des SKV.

Gäste, Schnupperfahrten

Gäste sind nach Rücksprache mit dem jeweiligen Organisator einer Fahrt gerne willkommen.

Paddler, Kanu und Wasser im Einklang.

Weil das Sitter-Thur-Weekend wegen Wassermangel ausfiel, trafen wir uns am Vorderrhein zum ausgiebigen Testen der Esquif-Modelle. Thomas (Joe) Frey im Esquif Zephyr (vorne) und Walter Frei im Esquif Detonator (hinten).



2. Internationales Freestyle- Treffen am Schiffenensee (Fribourg/CH)

11. – 12. August 2007

Workshops für Anfänger und Könner
Camping-Gelände direkt am See
Paddeln – Grillieren – Palavern etc.

Organisation: Freestyle – Team von Siesta Oppi
Leiter der Workshops: Jörg Wagner, Deutschland

Perfektionskurse Kanadier Wildwasser und See
Umschulungskurse Tandem- auf Solopaddeln
Details und Daten auf www.siestaoppi.ch

- Grosse Auswahl im Kanu Shop
- Über 100 Kanadier am Lager
- Grösste Auswahl an Stechpaddeln
- Ausrüstung, Bekleidung, Sicherheit

Siesta Oppi Kanu Shop, Sensebrücke 13a
CH-3176 Neuenegg Tel. 031 741 91 92

www.siestaoppi.ch